

# «Unternehmen Kunst» – Henry F. Levys Lebenswerk

**KUNSTVEREIN** Ein spannendes Jahresprogramm, Änderungen im Vorstand und ein bemerkenswerter Exkurs durch Henry F. Levys Leben prägten die siebte Mitgliederversammlung des Kunstvereins Oberer Zürichsee

Das Ziel des Kunstvereins Oberer Zürichsee sei es, so Präsident Bruno Glaus, neben dem üblichen Ausstellungs- und Kulturangebot einen Mehrwert zu bieten. Die Rückmeldung der Teilnehmer, dass sie die Veranstaltungen als Nichtmitglieder so nie erlebt hätten, spräche deutlich für sich. So bietet auch das Jahresprogramm 2015 wieder eine Fülle abwechslungsreicher kultureller Höhepunkte in der Region.

## Levy und sein Leben

Einer davon ist das Lebenswerk des heute 88-jährigen Unternehmers und grossen Kunstförderers Henry F. Levy, der nach der Mitgliederversammlung sein Leben in einem 2003 entstandenen Filmporträt vorstellte. Sorglos und wohlbehütet in einer weltweiten jüdischen Familie in Köln aufgewachsen, änderte sich sein Leben 1936 drastisch. Der Vater starb, und nur dank guter Freunde der Familie gelang es ihm und seinem Bruder, kurz vor Kriegsbeginn mit Tausenden weiteren Kindern nach England evakuiert zu werden. Seine Schwester studierte bereits dort, und auch der Mutter gelang rechtzeitig die Flucht. Als Betriebsingenieur



Der Vorstand des Kunstvereins Oberer Zürichsee (von links): Alois Artho, Kurt Aebi, Marie-Eve Hofmann-Marsy, Bruno Glaus, Cornelia Brändli, Frank Flöther und Peter Brunner. *Bilder zvg*

wurde er Teilhaber einer Knopf- und später Schuhfabrik und reiste beruflich durch die halbe Welt. In den 60er-Jahren intensivierte sich sein Interesse an der bildenden Kunst. Fasziniert vom Atelierprojekt Space in London, wollte Levy, nach dem Scheitern der ersten Ehe und dem Umzug in die Schweiz, jungen Künstlern, von allen finanziellen Zwängen befreit, einen Platz zum Arbeiten zur Verfügung stellen.

So entstand die Stiftung Binz 39 in Zürich, gefolgt von weiteren Projekten, wie im ehemaligen Badehaus in Scuol. Wichtig war ihm immer, dass nicht die Hierarchie

des Mäzens zum jungen Kunstschaffenden im Vordergrund steht, sondern dass sich Künstler und Förderer auf einer Ebene sehen. Levy gehört zu den wenigen Kunstliebhabern, die als Mäzen die Kunst um der Kunst willen fördern, und für ihn steht immer im Vordergrund: der Welt noch andere Werte als den Konsum zu geben.

## Neue Vorstandsmitglieder

Während der ordentlichen Mitgliederversammlung des Kunstvereins im Schlossturm Pfäffikon wurde die Jahresrechnung einstimmig genehmigt. Im Bereich

Wahlen kam es zu zwei Änderungen. Kassier Thomas Angehrn, Gründungsmitglied, und die seit sieben Jahren als Aktuarin und Medienverantwortliche tätige Tanja Holzer traten von ihrem Vorstandsposten zurück. Mit grossem Applaus wurde ihnen für ihre engagierte und hervorragende Arbeit gedankt.

Der Vorstand setzt sich neu zusammen aus: Bruno Glaus (Präsident), Cornelia Brändli (Vizepräsidentin), Peter Brunner (Kommunikation), Frank Flöther (Kassier), Marie-Eve Hofmann-Marsy (Aktuarin/Medien), Kurt Aebi und Alois Artho als Verbindungs-



Henry F. Levy erzählte an der Versammlung aus seinem Leben.

glieder zum Schweizer Kunstverein und Beisitzer.

Die nächste Veranstaltung ist am Montag, 13. April 2015, um 18.30 Uhr. Mit «Hereinspaziert – ganz privat» öffnen Henry F. Levy und Lucia Coray exklusiv für Mitglieder des Kunstvereins ihre Türen. Am 12. Mai sind auch Nichtmitglieder herzlich zum Besuch des Ateliers von Steinbildhauer Werner Naef in Kaltbrunn eingeladen. *e*

Anmeldung bis 5. Mai über [kunst@kunstverein-oz.ch](mailto:kunst@kunstverein-oz.ch) erwünscht. Weitere Veranstaltungen unter [www.kunstverein-oz.ch](http://www.kunstverein-oz.ch).

## Gregorianik und Jazz

**CHORGESANG** Im Sing-mit-Projekt Gregorianik und Jazz geht der Katholische Kirchenchor Uznach neue Wege. Der Chor probt nach Ostern Lieder des deutschen Komponisten und Kirchenmusikers Thomas Gabriel.

Am Pfingstmontag und am darauf folgenden Samstag im Rahmen des Kirchenklangfestes «Cantars» wird das erarbeitete Werk aufgeführt. Interessierte Sänger und Sängerinnen sind herzlich eingeladen mitzusingen und ein besonderes musikalisches Ereignis mitzuerleben. Gregorianik und Jazz bringt zwei zeitlich und stilistisch fern voneinander liegende Musikarten zusammen; einerseits die aus den Anfängen des Kirchengesangs stammende, einstimmige Gregorianik, andererseits den im letzten Jahrhundert entstandenen harmonischen und rhythmisch mehrschichtigen Jazz. Es gelingt Gabriel, beide über 1000 Jahre auseinanderliegenden Welten zu belassen und doch zu vereinen. Unterstützend und charakterisierend wirkt die Instrumentalbesetzung, die Orgel als kirchlich immanentes Instrument, das Klavier und das Saxofon als im Jazz verbreitetes Duo.

## Jazz in der Kirche

In sieben Proben und einem Probensamstag erarbeitet man einstimmige und mehrstimmige Gesänge und verbindet dabei die ältesten gregorianischen Melodien mit jazzigen Harmonien und Rhythmen. Neben der Orgel werden an den beiden Aufführungen das Klavier und das Tenorsaxofon sowie eine engelhaft über allem schwebende Solostimme begleitet. *e*

Die Proben finden statt in Uznach am Donnerstagabend, zweimal am Mittwochabend, jeweils um 20 Uhr. Die genauen Angaben zu den Probeorten und den Aufführungen findet man unter [www.kirchenchor-uzna.ch](http://www.kirchenchor-uzna.ch).

## E-MAIL AN DIE ZSZ

An die Adresse [redaktion.obersee@zsz.ch](mailto:redaktion.obersee@zsz.ch) können der Redaktion der ZSZ eingesandte Texte auf elektronischem Weg zugestellt werden. *zsz*

## Puppentheater Zwerggebühni zu Besuch

**GOMMISWALD** Eine bunte Kinderschar machte sich kürzlich erwartungsvoll auf den Weg ins Pfarreizentrum Gommiswald. Die Gruppe junger Familien Gommiswald hat Kinder ab vier Jahren zum Puppentheater eingeladen.

Als die Tür zum Saal aufging, waren die Plätze auf der äusserst originell gestalteten Tribüne schnell mit den über 40 erschienenen kleinen und einer beachtlichen

Zahl grosser Zuschauer besetzt. Die Zwergge waren auch schon da und warteten auf ihre Kinder. Bald wurde es dunkel im Saal, und alle machten grosse Augen, als der Vorhang aufging und sie vor sich die wunderschöne Meerlandschaft erblickten.

## Aus dem Traum erwacht

Ein kleiner Zwerg erwacht aus seinem Traum. Von wunderschönen Fischen hat er geträumt, die so farbig wie ein Regenbogen ge-

leuchtet haben. Wie es wohl wirklich tief unten im Meer aussieht, fragt er seine beiden Freunde, und die Zwergge machten sich auf eine abenteuerliche Reise. Voller Aufmerksamkeit und mit Begeisterung lauschten die kleinen Gäste der Geschichte und fieberten mit den mutigen Zwergli mit. Bald wurden sie derart in den Bann der Geschichte gezogen, dass die Begleitpersonen bald vergessen waren. Die spannende Geschichte, auf liebevolle Art er-

zählt, hat wundervoll verzaubert und viele Augenpaare zum Glänzen gebracht. Natürlich waren die Kinder dann auch überglücklich, als alle Zwergli wieder heil zu Hause waren und die Geschichte ein gutes Ende nahm.

## Erstmals in Gommiswald

Fröhlich und strahlend verliessen die grossen und kleinen Zuschauer den Meeresboden und wurden mit einer süßen Stärkung für den Heimweg verabschiedet. Zum

ersten Mal gastierte die «Zwerggebühni, das fahrende Theater», in Gommiswald, und die Vorstellung war ein voller Erfolg.

Das Puppentheater, welches von zwei Kindergärtnerinnen mit viel Liebe und Herzblut gespielt wird, aber auch ein mit viel Kreativität gestaltetes Bühnenbild begeisterten nicht nur die Kinderherzen, sondern auch die Erwachsenen und wird allen bestimmt noch lange in schönster Erinnerung bleiben. *e*

## Männerchor wählte Max A. Gmür zum neuen Dirigenten

**CHORGESANG** Mit Max A. Gmür wählte der Männerchor Jona an seiner 160. Hauptversammlung einen neuen Dirigenten. Zufrieden blickte man auf die vielen erfolgreichen Auftritte zurück.

In seinem Rückblick liess der Geschäftsführer nochmals die wichtigsten Anlässe von 2014 Revue passieren: Das Frühlingskonzert unter der Leitung des Ersatzdirigenten Wolfram Scharf und die Teilnahme am Frühlingsfest mit dem «Grotto Melodici». Er erwähnte auch das verpasste Chor-treffen in Rapperswil, das Grillfest mit den Angehörigen, die Teilnahme am Erntedankfest in Wagen und die gemütliche Sängerreise ins Wallis. Gut in Erinnerung blieb auch das besinnliche Adventskonzert in der Kirche Jona sowie der Tischgrillabend im Langmoos.

Die Kassenberichte gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Bei den Mutationen war der Austritt

des langjährigen Reiseorganisations Peter Bruggmann zu vermerken. Der Chor besteht nun noch aus 30 Sängern. Die bisherigen Vorstandsmitglieder sowie der Ersatzrevisor wurden mit Applaus gewählt.

Einen Höhepunkt der HV bildete die Wahl eines neuen Dirigenten. Der Chor war in der glücklichen Lage, aus drei möglichen Kandidaten auszuwählen. Er entschied sich mit deutlichem Mehr für Max A. Gmür aus Neuhaus. Sowohl Gmür wie auch der Chor freuen sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

## Chöre arbeiten zusammen

2015 wird der Chor an verschiedenen Veranstaltungen zusammen mit den Stadtsängern Rapperswil sowie dem Männerchor Kempraten auftreten. Der Präsident des Linthverbandes, Alois Jud, hat die Männerchöre von Rapperswil-Jona aufgefordert, vermehrt zusammenzuarbeiten, eine Idee, die von allen Chören gerne aufgenom-

men wurde. Der erste gemeinsame Auftritt findet am 6. Juni bei «St. Gallen tönt» statt, eine zweite Gelegenheit bietet die 1.-August-Feier auf dem Fischmarktplatz sowie schliesslich die Eröff-

nungsfeier des Bahnhofes Jona am 30. August. Toni Akermann singt seit 25 Jahren im Männerchor Jona. Er ist neu Ehrenmitglied. Sogar 40 Jahre Sängerkameradschaft feiern dieses Jahr

Sepp Güntensperger, Luigi Martelli, Karl Schmucki sowie Gerhard Sobaszkievicz. Bernhard Hettich sieht sich aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, nach elf Jahren den Dirigentenstab niederzulegen.

Nebst dem grossen Jubiläumskonzert von 2005 (150 Jahre Männerchor Jona und 75 Jahre Männerchor Kempraten) trat der Chor an vielen weiteren Konzer-

ten an die Öffentlichkeit. An Wetzlingen bei Bezirks-, kantonalen und eidgenössischen Gesangsfeiern konnte der Chor insgesamt sechsmal die Höchstnote «vorzüglich» feiern, nebst viermal «sehr gut». Ein höchst beeindruckendes Resultat für Dirigent und Chor. Für ganz oder fast lückenlosen Probenbesuch durften sieben Sänger je eine Flasche Wein in Empfang nehmen. *e*



Ehrungen bei den Sängern (von links): Gerhard Sobaszkievicz, das neue Ehrenmitglied Toni Akermann, der scheidende Dirigent Bernhard Hettich und Sepp Güntensperger. *zvg*

## GESTORBEN

### Kaltbrunn

**Fäh-Gmür, Martha Maria**, geboren am 1. Juli 1923, gestorben am 23. März 2015, wohnhaft gewesen in 8722 Kaltbrunn, Altersheimstr. 10. Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 2. April 2015, um 10.00 Uhr auf dem Friedhof in Kaltbrunn statt.